

Rechenschaftsbericht 2010

Ueber die Aktivitäten in den verschiedenen Ressorts wurde laufend in geraffter Form informiert. In der Tagespresse, in der Dorf-Zytig, in den Gemeindeanschlagkästen und im Internet sind jeweils Gemeinderatsnachrichten publiziert worden, sodass die Bevölkerung regelmässig über das Geschehen informiert war. An zwei Gemeindeversammlungen wurden verschiedene Beschlüsse gefasst.

Projekt zäme huse

Unter dem Titel „Leitbild 775 zäme huse /Ihre Meinung interessiert uns“ fand Anfang 2010 eine Bevölkerungsbefragung statt. Alle Einwohner und Einwohnerinnen ab 16 Jahren erhielten einen Fragebogen mit dem Aufruf, an der Meinungsbildung aktiv teilzunehmen. An der Bevölkerungsumfrage nahmen 746 Personen teil, was einer Rücklaufquote von gut 30% entspricht. Der Gemeinderat war über die gute Beteiligung erfreut.

Im September lagen die statistischen Ergebnisse der Umfrage vor. Sie zeigten, dass sich viele Einwohnerinnen und Einwohner in Hausen wohl und sicher fühlen. In den Bereichen öffentlicher Raum, Verkehr, Spielplätze für Kinder, Jugend und Altersarbeit gibt es aber noch einiges zu tun.

Der Gemeinderat hat sich eingehend mit den Umfrageergebnissen befasst und daraus Massnahmen abgeleitet. Das Leitbild wurde leicht angepasst und das Schwerpunktprogramm 2011/15 überarbeitet. Neu sind auch die Kenngrössen von Hausen festgehalten. Themen, die nicht vergessen gehen sollen, werden in einem Ideenspeicher geführt. Massnahmen, die bereits umgesetzt wurden, sind im Archiv zu finden.

Mit der Leitbildüberprüfung wurde das Projekt „zäme huse 775“ abgeschlossen. Die Zukunft von Hausen liegt dem Gemeinderat aber nach wie vor am Herzen. Der Gemeinderat wird sich jedes Jahr mit den aus dem Projekt erarbeiteten „Werkzeugen“ beschäftigen. Das Schwerpunktprogramm soll jährlich bearbeitet, wo nötig angepasst und mit dem Budget präsentiert werden.

Tätigkeiten gemäss Umsetzungsprogramm

Das Umsetzungsprogramm (UP) ist der Plan jener Anstrengungen und Projekte, welche die Gemeinde in den nächsten fünf Jahren dem Leitbild näher bringen sollen. Das UP schlägt sich im Budget und Finanzplan nieder. Nicht enthalten sind all die Aufgaben, die fest zum Pflichtenheft der Gemeinde gehören. Die Politik des Gemeinderates wird dadurch fassbar und nachvollziehbar. Die Bevölkerung kann sich an der Gemeindeversammlung im Rahmen der Budgetdebatte dazu äussern. Der Gemeinderat legt im UP die 5-Jahresziele, die Tätigkeit im nächsten Jahr und den Finanzbedarf fest. Im Rechenschaftsbericht werden jeweils die Tätigkeiten und Meilensteine im Rahmen des UP festgehalten.

Im Jahr 2010 sind in folgenden Schwerpunkten Aktivitäten erfolgt (bezüglich den detaillierten Inhalten wird auf die entsprechenden Rubriken im Rechenschaftsbericht verwiesen):

Die Sport- und Freizeitanlagen auf den neuesten Stand bringen

Das Ziel konnte im 2009 erreicht werden. Der Bevölkerung und den Vereinen steht eine den aktuellen Bedürfnissen entsprechende Sportanlage zur Verfügung. Anpassungen mussten keine mehr vorgenommen werden. Der Gemeinderat musste die Benützungsregeln (insbesondere Ruhezeiten) anpassen. Garantearbeiten und eine def. Lösung für die Versickerungsmulden werden im Jahr 2011 angegangen.

Den öff. Raumbedarf langfristig planen und eine weitsichtige Land- und Liegenschaftspolitik verfolgen

Die Sanierung des Mehrzweckgebäudes konnte abgeschlossen werden. Die Gemeindeversammlung hat einem Verpflichtungskredit für die Sanierung des Gemeindehauses zugestimmt. Betreffend der Verwendung der Liegenschaft Liseliweg 1 wurden div. Varianten besprochen; im Vor-

dergrund steht die Vermietung an eine Kindertagesstätte. In diversen Gebäuden wurden Sicherheitsmassnahmen (BfU) umgesetzt. Der Gemeinderat hat entschieden, dass in allen Gemeindegliedern Radon-Messungen durchgeführt werden sollen. Für die Abklärungen betr. Verwendung der Liegenschaften Hauptstrasse 28/30 und Dahlihaus wurden im Budget 2011 Mittel eingestellt.

Durchgangsverkehr eindämmen

Anlässlich von verschiedenen Gelegenheiten (div. Vernehmlassungen, Sitzungen mit Brugg Regio, Gemeindeammännerkonferenz Eigenamt, Departement BVU des Kantons Aargau etc.) hat der Gemeinderat mit Nachdruck auf die Problematik hingewiesen und die Interessen von Hausen vertreten. Diverse Abklärungen (z. B. Umsetzung eines Durchfahrtsverbotes) wurden vorgenommen. Die Gemeindeversammlung hat im Sommer 2010 den Verpflichtungskredit für die Aufwertung der Dorfmitte abgelehnt. Im 2010 konnten bezüglich dieses Schwerpunktes keine messbaren Erfolge verzeichnet werden.

In allen Themen regional stärker zusammenarbeiten

Hier standen vorallem die Bereiche Regionale Entwicklung Eigenamt (REE), Sanierung und Gestaltungsplan des Reichholdchemie-Areals sowie die Spitex-Fusion im Vordergrund.

Gebiete ausserhalb der Bauzone ökologisch aufwerten

In Zusammenarbeit mit der Natur- und Landwirtschaftskommission konnten verschiedene Projekte gem. Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umgesetzt werden.

Dorfmitte / Ein Gesamtkonzept erarbeiten und hartnäckig verfolgen

Dieses Thema hat den Gemeinderat vorallem in der ersten Jahreshälfte (vor der Gemeindeversammlung) stark beschäftigt. Diesbezüglich wird auf die entsprechende Rubrik selbst verwiesen. Besonders erwähnt sei an dieser Stelle jedoch, dass bei einem privaten Bauvorhaben an der Holzgasse ein wichtiger Vorentscheid gefällt werden konnte.

Bedürfnisse der Jugend und des Alters im regionalen Kontext betrachten

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern von Brugg, Windisch, Lupfig, Birr, Birrhard, Mülligen, Scherz und Hausen zuzüglich Vertreter der Jugendarbeit hat unter Einbezug einer externen Fachperson erste Entwürfe für ein Jugendkonzept erarbeitet.

Die Erarbeitung des Altersleitbildes konnte abgeschlossen und die Umsetzungsphase eingeleitet werden. Dazu wurde der Verein „forum 60+“ gegründet. Mit der Pro Senectute wurden Gespräche für eine neue Leistungsvereinbarung für eine Koordinationsstelle Alter geführt. Die Pflegebettsituation im Bezirk Brugg wird durch eine Arbeitsgruppe von Brugg Regio vertieft geprüft.

Neue Geh- und Veloverbindungen schaffen

Bei der Tannhübelstrasse wurde im Bereich des Soggelwegs ein neues Gehweg realisiert. Für mögliche Rad- und Gehwegverbindungen zum Bahnhof Lupfig und zum Seebli wurden Projektstudien in Auftrag gegeben. Mit den Eigentümern des Reichholdareals sowie dem Gemeinderat Lupfig wurden intensive Verhandlungen für einen sicheren Fussweg zum Seebli geführt. Ein solcher provisorischer Weg kann im 2011 realisiert werden.

Die Nutzungsplanung aufgrund des Leitbildes überprüfen

Die Gemeindeversammlung hat im Sommer 2010 die neue Bau- und Nutzungsordnung beschlossen. Weil keine Beschwerden eingegangen sind, konnte sie rechtskräftig genehmigt werden.

Reichholdareal einer neuen Nutzung zuführen

In Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat Lupfig und den Eigentümern des Reichholdareals konnten die Arbeiten soweit vorangetrieben werden, dass mit dem Abbruch der Gebäude begonnen werden konnte. Aufgrund der Altlastenproblematik konnte der Gestaltungsplan noch nicht in Angriff genommen werden.

Aufwertung Dorfmitte

Anfang Jahr wurde von der Firma Metron für den Abschnitt Gemeindehaus bis Mehrzweckhalle ein Vorprojekt ausgearbeitet, welches dann in die weitere Planung einfluss.

Im Februar wurden die Bauingenieurarbeiten im Zusammenhang mit den baulichen Massnahmen im Projekt Dorfmitte der Firma Steinmann, Brugg vergeben. Die Firma schrieb die Arbeiten aus, prüfte die Offerten wie auch die spätere Bauleitung. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Auftrag für die Bauleitung erst provisorisch erteilt unter Vorbehalt der positiven Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung.

Ende April hat der Gemeinderat und die Projektkommission die Bevölkerung an eine Orientierungsversammlung in die Mehrzweckhalle eingeladen. Das Projekt wurde in seiner Endfassung präsentiert und erläutert. Die Teilnehmenden konnten sich umfassend informieren lassen und Fragen stellen.

Das Geschäft Aufwertung Dorfmitte wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2010 traktandiert. Der Antrag lautete, dass dem Verpflichtungskredit über Fr. 1'540'000,- für das Bauprojekt zugestimmt werden sollte. Nach engagierter und zum Teil hitziger Diskussion wurde das Projekt zurückgewiesen.

Im Dezember hat sich ein Initiativkomitee „Ja zu Hausen – Ja zur Dorfmitte“ formiert. Das Initiativbegehren sieht vor, dass ein in verschiedenen Punkten überarbeitetes Projekt Dorfmitte an einer nächsten Gemeindeversammlung vorzulegen ist.

Revision der Allgemeinen Nutzungsplanung

Nach drei Jahren intensiver Auseinandersetzung mit der Revision der Allgemeinen Nutzungsplanung konnte die neue Fassung an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni traktandiert werden. Ohne Diskussion und praktisch ohne Gegenstimmen wurde der neuen BNO zugestimmt. Nach der kantonalen Genehmigung im Herbst konnte das Geschäft erfolgreich abgeschlossen und die neue Bau- und Nutzungsordnung in Kraft gesetzt werden.

An dieser Stelle sei dem Planer Herr Werner Schibli dipl. Architekt ETH und allen am Planungsprozess beteiligten Personen der herzliche Dank ausgesprochen für die stets positive und konstruktive Zusammenarbeit.

Reichholdchemie / RCI-Areal

Die Untergrundsanierung wurde durch eine weitere Impfung des Bodens vorangetrieben. Leider sind in kleineren Sektoren noch Belastungen des Bodens verblieben. Für diese Restflächen werden weitergehende Sanierungsmassnahmen geprüft. Die Spezialisten des Kantons befassen sich mit der Überprüfung der Sanierungsvorschläge.

Der Rückbau der Bausubstanz wurde durch eine vollständige Asbestsanierung eingeleitet. Die verschiedenen Kontrollen haben gezeigt, dass eine qualitativ einwandfreie Sanierung durchgeführt wurde. Anschliessend wurde mit den Rückbauarbeiten begonnen. Es hat sich relativ schnell gezeigt, dass die beauftragten Firmen, die bei uns gültigen Standards bei solchen Arbeiten, nicht kannten oder anwenden wollten. Es führte zu einer Baueinstellung welche durch die Gemeinden Lupfig und Hausen verfügt wurde. Die anschliessend durchgeführten Arbeiten gaben zu weniger Beanstandungen Anlass. Sie verliefen jedoch nicht nach Plan, was erhebliche Verzögerungen zur Folge hatte. Auf Druck der Gemeinden wurde durch die Eigentümer ein schweizerisches Fachbüro für die Beurteilung und sachgerechte Entsorgung von belastetem Material verpflichtet. Damit wurde die Sicherheit einer sachgemässen Entsorgung gewährleistet. Es ist damit zu rechnen, dass der Rückbau der Hochbauten bis im Frühjahr 2011 abgeschlossen wird.

REE-Regionale Entwicklung Eigenamt

Im Jahr 2010 konstituierte sich das Koordinationsgremium REE mit je einem Vertreter der Mitgliedsgemeinden Birr, Birrhard, Brunegg, Hausen und Lupfig. An der Startsitzenung wurde Richard Plüss als Vorsitzender des Koordinationsgremiums gewählt. An 4 Sitzungen wurden die einzelnen Projekte diskutiert, koordiniert und die wichtigsten Entscheide im Plenum getroffen.

Die ersten beiden Sitzungen dienten primär der Konstituierung des Koordinationsgremiums, der Etablierung der Arbeitsgruppen der 5 Projekte sowie der Schaffung eines Wissensgleichstandes (aufgrund neuer Mitglieder im Gremium). Zudem wurden je Projekt Ziele und Budget gemeinsam festgelegt. Die Sitzungen in der zweiten Jahreshälfte dienten vorwiegend zum Informationsaustausch über die einzelnen Projekte.

Folgende Projektfortschritte konnten 2010 erreicht werden:

Bauland-Info-Pool

- Onlineschaltung im August 2010 mit 3 grossen Grundstücken im Angebot
- Linksetzung auf Gemeindehomepages zum Bauland-Info-Pool (www.b-i-p-eigenamt.ch)
- Beispielcharakter, mit grossem Interesse bei regionalen und kantonalen Stellen

Muster Bau- und Nutzungsordnung

- Vertragsunterzeichnung der Mitgliedsgemeinden
- Hausen hat BNO revidiert und Bestimmungen übernommen
- Birrhard und Birr planen die Überarbeitung
- In Lupfig und Brunegg ist die Überarbeitung noch nicht konkret

S-Bahn-Ring

- Erarbeitung Fact-Sheet
- Erste Überlegungen zum politischen Lobbying (Region, Baden Regio, ...)

Regionales Langsam-verkehrskonzept

- Konstituierung Arbeitsgruppe
- 2 Arbeitsgruppensitzungen: 08. September, 08. Dezember
- Schwachstellenanalyse je Gemeinde und grenzüberschreitend
- planliche Darstellung konkreter Verbesserungsvorschläge und Massnahmen
- Diskussion mit kantonalem Vertreter

Regionales Bus-erschliessungskonzept

- Konstituierung Arbeitsgruppe inkl. Gemeinde Mülligen und Scherz
- Regelung der finanziellen Beteiligung Mülligen und Scherz
- 3 Arbeitsgruppensitzungen: 24. Juni, 28. September, 02. November
- Schwachstellenanalyse je Gemeinde und grenzüberschreitend
- Einladung 4 Planungsbüros zur Offertstellung für ein regionales Buserschliessungskonzept

Neben den 5 Projekten beschäftigte sich das Koordinationsgremium mit dem Thema der Nordumfahrung Lupfig. Da die Umfahrung ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrserschliessung des ESP Eigenamtes ist (2-Strom-Strategie), darf sie aus regionaler Sicht nicht aus dem Richtplan gestrichen werden. Konkretere fachliche Abklärungen zur Untermauerung der 2-Strom-Strategie sollen in Angriff genommen werden.

Für die Startphase des REE wurden insgesamt Fr. 6'016.50 aufgewendet. Dies ist aufgrund der Anlaufzeit im Verhältnis zum Gesamtbudget von Fr. 126'600.– wenig. Im Jahr 2011, wenn die konzeptionellen Arbeiten zum Buserschliessungskonzept sowie für das Langsamverkehrskonzept in Angriff genommen werden, ist mit höheren Aufwendungen zu rechnen.

Finanzen und Steuern

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2010 konnte ein sehr guter Rechnungsabschluss 2009 präsentiert werden. Bei einem Umsatz von Fr. 10'375'354.34 inkl. der Eigenwirtschaftsbetriebe verblieb nach Vornahme der vorgeschriebenen Abschreibungen von Fr. 344'474.00 ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'219'400.85. Der gesamte Überschuss wurde für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet.

Der Voranschlag 2011, mit einem unveränderten Steuerfuss von 100 %, wurde mit Fr. 10'181'040 Einnahmen inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe und einem Aufwandsüberschuss von Fr. 58'690, an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2010 genehmigt.

Die Rechnung 2010 der Gemeinde Hausen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'472'802.81 ab, im Voranschlag war mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'300 gerechnet worden. Auf der einen Seite liegen die Steuereinnahmen, dank Nachträgen, einmal mehr über dem Budget. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wurden Fr. 709'767 und bei den Grundstückgewinnsteuern Fr. 166'130.50 mehr eingenommen. Auf der anderen Seite fiel der Nettoaufwand in den Abteilungen 0 – 8 tiefer aus als budgetiert. Insbesondere bei der Sozialen Wohlfahrt ist der Nettoaufwand um Fr. 180'000 tiefer als im Budget vorgesehen war. Dank dem guten Rechnungsabschluss 2009 sind auch die vorgeschriebenen Abschreibungen 2010 mit Fr. 241'190 tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Ertragsüberschuss wird für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet. Dank dem guten Ergebnis resultiert ein Finanzierungsüberschuss, das heisst im 2010 konnten Schulden abgebaut werden.

Personalwesen

Im 2010 waren bei der Gemeinde angestellt:

Verwaltung	7 Angestellte, 550 %, 2 Lehrlinge
Werkdienst	2 Angestellte, 200 %, 1 Lehrling
Hausdienst	2 Angestellte, 200 %, 1 Lehrling
Schulsekretariat	1 Angestellte, 30 %

Personelle Änderungen gab es im Berichtsjahr in folgenden Abteilungen: Finanzen, Einwohnerkontrolle, Schulsekretariat, Lehrlingswesen.

Im Februar wurde als neue Leiterin Finanzen Nadja Tanner aus Birmenstorf und als Leiter der Einwohnerkontrolle sowie Gemeindeschreiber-Stellvertreter Christof Bamberger aus Hausen willkommen geheissen.

Per 31. Juli 2010 hat Gaby Bannwart als Schulsekretärin ihre Stelle gekündigt. Aus vielen Bewerbungen wurde Vera Häberli aus Hausen gewählt, welche ihre Arbeit am 1. August aufgenommen hat.

Der Lernende Tobias Schmidli hat im August seine Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Er wird durch Joelle Burkhard aus Gebenstorf ersetzt.

2010 schloss Christof Bamberger erfolgreich die Ausbildung zum Gemeindeschreiber an der FH Windisch ab.

Bauverwaltung:

Der ordentliche Arbeitsaufwand der Bauverwaltung hat sich gegenüber dem Vorjahr vergrössert. Ab Anfang Jahr wurde im Rahmen der Neuorganisation, das Ressort Tiefbau ebenfalls der Bauverwaltung übertragen. Dabei handelt es sich vor allem um die Belange, Planung und Organisation der Bauvorhaben (Strassen- Kanalisation- und Wasserleitungssanierungen) sowie Kontrolle der Leitungsanschlüsse, sowie weitere Massnahmen im Baustellenbereich.

Im Hochbau hat die Zahl der kleineren Baugesuche deutlich zugenommen. Die Beratungstätigkeit für Vorabklärungen, insbesondere im Zusammenhang mit grösseren Überbauungen war er-

heblich. Zusätzlich wurden für das Projekt „Dorf Mitte“ Dienstleistungen erbracht. Der Aufwand mit dem Rückbau der Reichhold Chemie war erheblich.

Bauwesen

Im Jahr 2010 hat die Zahl der Baugesuche deutlich zugenommen. Aufgrund von grösseren Bauvorhaben, wird auch wesentlich mehr investiert. Die erhebliche Zunahme von Neubauwohnungen, wird mittelfristig auch zu einer spürbaren Bevölkerungszunahme führen. Die Planungs- und Baukommission hat im vergangenen Jahr 7 (Vorjahr 7) Sitzungen durchgeführt.

Im vergangenen Jahr wurden Total 47 (Vorjahr 32) Baugesuche bewilligt. Dabei waren, 17 (Vorjahr 1) Einfamilienhäuser, 4 (Vorjahr 6) Mehrfamilienhäuser und 1 (Vorjahr 0) Gewerbebauten.

Wasser, Abwasser und Strassen

Im Rahmen der Globalkredite für die drei Werke Strassen, Wasser und Abwasser waren im 2010 Bauarbeiten an der Büntefeld-, Sonnhalde-, und Geissmattstrasse sichtbar. Bei der Büntefeldstrasse war der Schwerpunkt beim Ersatz der Wasserleitung und Erneuerung der Strasse. Bei Sonnhalde- und Geissmattstrasse wurden die notwendigen GEP Massnahmen an der Kanalisation ausgeführt. Einige Meter der Leitung mussten gesamthaft ersetzt werden. Der grösste Teil konnte aber durch günstigere Innensanierung mittels Roboter und Beschichtung ausgeführt werden. Andererseits war aber einiges an Planungsarbeit zu erledigen. Es wurde die Kurz-, Mittel- und Langfristplanung der Sanierungen von Strassen, Wasserleitungen und Kanalisation aufgrund des Zustandes erstellt. Früher wurde der Zustand der Werke periodisch erhoben, auf Karten übertragen und dann einige Jahre die Veränderungen von Hand auf den Karten eingezeichnet. Im 2010 wurde auf den Computersystemen die Grundlage geschaffen, dass der Zustand der Werke zukünftig auch in der Katastersoftware GEM LIS online verfügbar ist. Die Erfassung der Daten wird im 2011 durchgeführt und anschließend jeweils sofort bei Veränderung aktualisiert. Mit Lieferanten wurde vereinbart, wie zukünftig die Zusammenarbeit und auch Dokumentation von Projekten durchgeführt werden soll.

Bei den Planungsarbeiten wurde festgestellt, dass die Sanierung der Tannhübelstrasse kostenmässig nicht über die Globalkredite abgewickelt werden kann. Gleichzeitig kamen Anfragen von Scherz für eine gemeinsame gleichzeitige Sanierung der Tannhübelstrasse von Scherz bis Hausen. Das Projekt wurde ausgearbeitet und an der Winter Gemeindeversammlung genehmigt. An der gleichen Gemeindeversammlung genehmigten die Stimmbürger von Hausen auch einen Kostenbeitrag von Fr. 50'000.- für die Gemeinde Scherz, da die Tannhübelstrasse doch grösstenteils durch Quell- und Zielverkehr von Hausen genutzt wird. Die Tannhübelstrasse wird 2011 saniert.

Bei der Wasserversorgung besteht immer noch das Problem, dass es viele lecke Stellen hat und im 2010 acht Brüche repariert werden mussten. Bisher wurde das Wassernetz durch eine externe Firma periodisch untersucht. Es wurde aber nach besseren Methoden für die frühzeitige Erkennung von Lecks und schnellerer Alarmierung bei Brüchen gesucht. Im Herbst wurden Tests mit Sensoren gestartet welche Lecks oder Brüche per SMS alarmieren. Bereits während den Tests wurden einige Lecks entdeckt und konnten repariert werden, noch bevor es zu Brüchen kam. Da die Sensoren günstiger sind als die externe Untersuchung, wurden im 2010 bereits einige Geräte angeschafft. Einige Geräte werden fest montiert und andere können mobil eingesetzt werden. Durch den Erfolg sollen im 2011 weitere Geräte angeschafft werden mit dem Ziel, den Wasserverlust weiter zu reduzieren. Die Abweichung zwischen Wasser Einkauf und Verkauf wird als Wasserverlust benannt. Bei den Wasserverlusten wird als Vergleichswert gemessen, wie viel Liter Wasser pro Minute und Kilometer des Leitungsnetzes fehlen. Als normale Grösse welche kaum reduziert werden kann wird 3 Liter pro Minute angenommen. Diese Differenz zwischen Einkauf und Verkauf erklärt sich durch dauerndes Laufen von Wasser z.B. in verkalkten Toiletten, welches durch die Wasseruhren nicht registriert wird, durch Lecks in Hauszuleitungen oder auch durch Verbrauch der Feuerwehr welcher auch nicht gemessen wird und natürlich durch lecke Stellen und Brüche der Hauptleitungen. Weiter werden die Wasseruhren der Haus-

halte während ca. 30 Tagen (März/April) abgelesen, die Wasseruhren der REWA aber an Stichtagen jeweils am Ende der Quartale. Dadurch kann Einkauf und Verkauf nie genau verglichen werden. In Hausen hat sich der Verlust durch diverse Maßnahmen in den vergangenen Jahren aber von 12 Litern auf 4.5 Liter pro Minute und Leitungskilometer reduziert. Ziel ist es, den Standardwert von 3 Litern zu erreichen oder wenn möglich durch den Einsatz der Ortungsgeräte und Erneuerung von teilweise bis zu 100 Jahre alten Leitungen auf sogar 2 Liter zu kommen.

Die regelmässigen Laboruntersuchungen des Trinkwassers zeigten wiederum eine einwandfreie Trinkwasserqualität, welche in der Dorfzytig und auf www.wasserqualitaet.ch publiziert wurden.

Werkhof

Der Leiter Werkhof Beat Zettel, der Bauverwalter Roland Biolley und der Ressortverantwortliche Eugen Bless bilden neu die Tiefbaudelegation, welche die Tiefbauprojekte plant und begleitet. Dadurch ist der Werkhof mehr als früher in die Projekte involviert, womit die Kontrolle und Qualität bei Tiefbauprojekten verbessert werden konnte.

Das Werkhofffahrzeug „Meili“ hatte eine größere Reparatur und das Hochdruck Reinigungsgerät musste ersetzt werden.

Das Geschwindigkeitsmessgerät Speedy wurde auch im 2010 an diversen Orten aufgehängt um an die Geschwindigkeitslimiten zu erinnern. Es wurde auch mit der Auswertung der Daten begonnen und auf dem Internet www.hausenag.ch unter „Projekte/Speedy sieht alles“ sind bereits einige der Messungen abrufbar. Die Messungen zeigen nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch wie viele Fahrzeuge unterwegs sind. Diese Angaben konnten auch verwendet werden um z.B. die Durchfahrten an der Tannhübelstrasse und Holzgasse zu messen.

Der Winterdienst hat die Werkhofmitarbeiter erneut stark gefordert. Teilweise waren die Strassen stark vereist und mit normalen Mitteln war an den steilen Strassenabschnitten keine Schwarzräumung mehr möglich. Erschwerend kommt dazu, dass Anwohner nach der Schneeräumung durch den Werkhof, Schnee auf Strassen und Gehwege schaufeln. Sobald der Schnee durch Fahrzeuge festgefahren ist, wird die Räumung schwieriger. Das Thema Schneeräumung ist aber nicht nur in Hausen ein Thema. So wird durch den Werkhof immer wieder mal abgeklärt, wie andere Gemeinden mit diesem Thema umgehen und welche technischen Neuerungen angeboten werden. Erfolgversprechend ist die Verwendung von salzhaltiger Soleflüssigkeit. Die Abklärungen werden im 2011 weitergeführt und mögliche Lösungen im Budget 2012 eingeplant.

Entsorgung

Das Entsorgungswesen ist stabil. Die Abfalltrennung funktioniert und die Separatsammlungen werden gut genutzt. Kehricht und Sperrgut hat zugelegt. Die Abfalltrennung kann noch verbessert werden, denn so einiges wandert noch in den normalen Haushaltabfall. Fürs 2010 sind 153.37 kg Kehricht pro Jahr und Einwohner angefallen (Vorjahr 149 kg).

Nach wie vor wird unser Wald als Ablagerungsstätte für Sperrgut und Elektroschrott missbraucht, gefüllte Robidog-Säcke am Strassenrand gelagert oder gar in Schächte geworfen. Der Werkhof hat wieder neue Abfalleimer aufgestellt und alte ersetzt.

<u>Entsorgte Mengen:</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Kehricht und Sperrgut:	442 t	431 t	432 t
Kompostierbare Abfälle	555 t	570 t	558 t
Altpapier und Karton	167 t	172 t	200 t
Altglas	75 t	77 t	78 t
Weissblech	4 t	4 t	4 t

Gemeindeliegenschaften

Bei Schulhäusern, Kindergarten und Gemeindehaus wurden 2010 die im BFU Bericht festgestellten Gefahren zum größten Teil eliminiert. Die Arbeiten wurden immer unter dem Gesichtspunkt Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit durchgeführt. Für Sicherheit sorgen nun z.B. diverse Handläufe bei Außentreppe und Absturzsicherungen bei Fenstern. Weitere viele kleine Details sind oft nicht direkt sichtbar. Es gibt auch BfU Beanstandungen, welche als übertrieben gewertet werden. Bei öffentlich zugänglichen Anlagen besteht aber die Werkeigentümerhaftung, womit die Gemeinde verpflichtet ist, für die Sicherheit der Benutzer zu sorgen. Dass die Beseitigung von Gefahren auch zu schönen Ergebnissen führen kann, wurde mit der neuen Schaukelanlage beim Kindergarten bewiesen. Im Frühling wurden die Umbauarbeiten der Mehrzweckhalle fertig gestellt, womit auch die in diesem Gebäude notwendigen BfU Maßnahmen als abgeschlossen gelten.

Aber bereits gibt es neue Gefahren. Diese kommen in der Form von Radon aus dem Untergrund. In den Schulanlagen wurde Messungen durchgeführt. Dabei wurden erhöhte Werte im Werkraum des Lindhofschulhauses festgestellt. Die Werte sind aber nicht so hoch, dass der Raum gesperrt oder sogar saniert werden muss. Es benötigt aber in Zukunft weiterführende Belüftungsmaßnahmen. Die Untersuchungen sind noch am Laufen und sollen sämtliche Gemeindeliegenschaften umfassen.

Für die leerstehende Liegenschaft Liseliweg 1 wurde nach einer Verwendung gesucht, welche der Bevölkerung nützt. Ein großes Interesse besteht an Kindertagesstätten (KITA). Das Haus wurde von Fachpersonen auf die Eignung als KITA untersucht und als sehr geeignet taxiert. Im Herbst wurden dann weiterführende Abklärung für eine solche Umnutzung gestartet. Das Projekt soll im 2011 an der Sommergemeindeversammlung behandelt werden, damit im Herbst 2011 die Umbauarbeiten starten können und ab 2012 das Haus der neuen Bestimmung übergeben werden kann.

Im Gemeindehaus wurden in der Budgetphase viele Maßnahmen im Bereich Sicherheit und Verbesserung von Arbeitsabläufen festgestellt. Ein weiteres Problem im Gemeindehaus ist dass es keinen großen Raum hat in welchem mehr als 15 Personen vernünftig Platz finden. Dieses Problem kann gelöst werden, indem die zwei Sitzungszimmer im zweiten Obergeschoss zusammengelegt werden. Da die Kosten für eine Realisierung mit dem Betriebsbudget nicht möglich sind, wurde ein Geschäft für die Gemeindeversammlung im November 2010 vorbereitet. Der Umbau wurde von den Stimmbürgern bewilligt und wird im 2011 durchgeführt.

Hauswartung

Die Mitarbeiter der Hauswartung haben im 2010 erneut für die Sauberkeit und Werterhaltung der Gemeindeliegenschaften gesorgt. Auch bei diversen Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle standen die Mitarbeiter der Hauswartungen im Hintergrund zur Verfügung und trugen jeweils zum guten Gelingen bei. Zu erwähnen ist der unermüdliche Einsatz auch an Sonntagen um Littering und Schäden von Vandalen zu beseitigen.

Kulturelles

Der traditionelle Neujahrsapéro vom 3. Januar lockte die Hausemer Bevölkerung in die reformierten Kirche. Nachdem die grosse Gästeschar durch Frau Gemeindeammann Brigitte Schnyder begrüsst wurde, folgten die Gedanken zum neuen Jahr, vorgetragen durch das reformierte Pfarrehepaar Patrizia und Peter Weigel. Das Gesangsseptett „Déja-vu“ aus Hausen im Wiesental sorgte für den musikalischen Farbtupfer. In der Rothübelturnhalle servierte die Frauen-Riege einen feinen Apéro.

Anfangs März begrüsst wir die „Leierchischte“ in der Mehrzweckhalle. Die beiden Musiker Roland Schwab und Ueli von Allmen begeisterten Gross und Klein mit einem musikalischen Feuerwerk. Die zahlreichen Besucher staunten ob der grossen Instrumentenvielfalt der beiden Musiker.

Am 9. Mai besuchte eine grosse Reisegruppe aus Hausen AG das nur alle 25 Jahre stattfindende, „grosse“ Hebefest in Hausen im Wiesental. Zu Ehren des 250. Geburtstages des Heimatdichters Johann Peter Hebel wurden unzählige Veranstaltungen organisiert. Am grossen Festumzug marschierten auch Dorfvereine und der Gemeinderat mit. Mit dem Slogan „freundschaftliche Bande aus dem Rüeblilande“ wurden frische Aargauer-Rüeblisamen an die vielen Zuschauer verteilt.

Im Juni herrschte das WM-Fussballfieber. Zusammen mit der Stiftung für Behinderte Brugg-Windisch wurde das Spiel Schweiz-Honduras in der regionalen Werkstatt am Wiesenweg auf Grossleinwand gezeigt. Die vielen Fussballfans konnten nebst einem spannenden Spiel auch die sehr gute Paella aus der Domino-Küche geniessen.

Am Neuzuzüger-Anlass vom 12. November konnte die KUKO zahlreiche Gäste in der regionalen Werkstatt begrüessen. Die Behörde und Verwaltung stellte sich kurz vor und erläuterten ihre Aufgaben und Funktionen in der Gemeinde. Nach dem virtuellen Dorfrundgang unter Führung von Brigitte Schnyder wurden die Gäste mit einem Apéro gestärkt. Zum zweiten Teil des Abends war auch die ganze Bevölkerung eingeladen. Der bekannte Migros-Kolumnist Bänz Friedli zog mit seiner satirischen Lesung das Publikum in seinen Bann. Mit seinem virtuosen Schwyzerörgeli-Spiel konnte auch Werner Aeschbacher die Gäste begeistern.

Unter dem Motto „Zäme de Advent erläbe“ wurden wiederum unzählige Advents-Aktivitäten auf dem Advents-Flyer aufgeführt. Neben den 24 Adventfenstern waren auch die Daten der Quartier-Apéros, der Waldweihnacht, des Filmabends, des Kerzenziehens, des Sonntagschul-Krippenspiels und des Adventsfensters der Schule vermerkt. Neben dem traditionellen Chlauslauf und dem Chlauschlöpfen konnten wir auch zum ersten Mal den Samichlaus im „Chlauschüsli“ an der Holzgasse begrüessen. Trotz grossem Schneefall fanden viele Gäste den Weg zur offiziellen Advents-Eröffnung vom 1. Dezember. Die Hausemer Bevölkerung wurde durch die KUKO und den Gewerbeverein 2h&m mit Glühwein, Gerstensuppe und Lebkuchen verwöhnt, während Hausener Musikanten mit ihren Klängen für festliche Stimmung sorgten.

Die KUKO bedankt sich bei allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen aller Anlässe beigetragen haben.

Bibliothek/Ludothek

Buchstart: Neues Projekt der Bibliotheken, um auf die Wichtigkeit des Spracherwerbs bei Kleinkindern hinzuweisen. Zwei Vorträge von Susanne Stöckli-Meier wurden besucht. Über die Mütterberatung werden Gutscheine abgegeben. Die Eltern können damit in der Bibliothek ein Bilderbuch abholen.

Antolin: „Mit Lesen punkten“ Dies ist ein Leseförderungsprogramm für Schulkinder, mit Quizfragen zu den gelesenen Büchern, die online beantwortet werden können. Die Schulklassen nützen dieses Angebot. Deshalb wurden alle entsprechenden Bücher von uns mit einem Antolin-Kleber bezeichnet.

7.4.2010 Welttag des Buches: Gemeinsam mit der 5. Klasse, unter der Leitung der Lehrerinnen Juliana Venema und Beatrice Zülle wurde die Bibliothek in ein Literaturcafé umgestaltet. Die Eltern konnten aus einer wunderschön gestalteten Menükarte nicht nur Speisen und Getränke bestellen, sondern auch selbstgeschriebene Geschichten der Kinder.

29.5.2010 25 Jahre Bibliothek im Meyerschulhaus - 250 Jahre Johann Peter Hebel: Diese beiden Jubiläen wurden gemeinsam gefeiert. Herr Ernst Götti brachte uns das Werk und Leben von Hebel näher. In der Bibliothek wurden mit einer Dia-Show viele Anlässe der letzten Jahre gezeigt.

28.10.2010 Büchervorstellen: Ein wichtiger und beliebter Anlass ist das Büchervorstellen. Eine Auswahl an Bestsellern und Lieblingsbüchern werden von uns Bibliothekarinnen vorgestellt, um so die Auswahl an Lesestoff zu erleichtern.

26.11.2010 Filmnacht: Als Einstimmung zur Adventszeit luden wir die Kinder von Hausen zu einem Filmabend ein. Gezeigt wurde „Santa Pfotes grosses Weihnachtabenteuer“, das sich ca. 80 Kinder zusammen anschauten.

Ausleihstatistik 2010: Total ausgeliehene Medien 18775 (2009 17192); vor allem bei den Kindern konnten die Ausleihen erhöht werden um plus 1207 Medien. Auch die Ausleihzahl der DVD`s konnte noch gesteigert werden von 1591 DVD`s im Jahr 2009 auf 1936 DVD`s im Jahr 2010.

Polizeiwesen

Die Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei funktionierte weiterhin gut. Der Gemeinderat ist mit den Leistungen und Erfahrungen der Repol zufrieden. Probleme, Anliegen oder Anregungen des Gemeinderates und der Bevölkerung wurden entgegengenommen und nach Möglichkeit umgesetzt.

Die Regionalpolizei hat auf dem Gemeindegebiet von Hausen 19 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Es wurden der Gemeinde Hausen insgesamt Fr. 26'384.00 Busseneinnahmen überwiesen.

Feuerwehr

Das vergangene Jahr 2010 stand im Zeichen der Feuerwehrleute und deren Ausbildung. Die Kameradschaft Förderung stand ebenso auf dem Programm, wie auch die Professionalisierung der Ausbildung. Erstmals wurde an einer Kaderübung die Thematik „Zusammenarbeit mit Presse“ unterrichtet. Übungen mit Abbruch Objekten oder Übungen mit echtem Feuer sind besonders Lehrreich, weil unter realistischen Bedingungen gearbeitet werden kann.

Übungsdienst

Allgemeiner Feuerwehrdienst	10 Übungen
Offizier	5 Übungen
Kader	6 Übungen
Atemschutz	8 Übungen
Maschinisten	6 Übungen
Spezialisten (Sanität, Verkehr, Elektro)	15 Übungen
Ausbildungsmorgen (AdF < 60% Übungsbeteiligung)	½ Tag

Kurse

Neueingeteilten Kurs: Graf Lukas, Stüssi Adrian

FK AS Truppführer: Jäggi Timo

FK Kader Anhängelleiter: Brönnimann Andreas, Ponte Fabio, Nussberger Christoph

FK Chef Sanitätsdienst: Finsterwald Ramona, Häfeli Maya

EK Ausbildungsbeauftragter: Keller Christian

LODUR Kurse Modul 1 - 4: Lukas Bucher, Oliver Gehring

Taktischer Offiziers Kurs: Mlekusch Jan

Gruppenführerkurs: Hauri Pia, Bless Rico, Zürcher Marius

Wiederholungskurse

Für den Chef TLF / MS gab es einen Wiederholungskurs an einem Samstag. Das gesamte Offizierskader konnte am WBK einen interessanten Kurs in Unterbözberg absolvieren. Dieser Kurs fand an zwei Samstagen im Januar / Februar statt.

Beförderungen / Funktionswechsel

Lt Bettler Jan übernimmt neu als Chef AS die Atemschutzabteilung.

Kpl Winkenbach Adrian steht als Stv. Chef AS Jan Bettler zur Seite.

Kpl Tanner Peter wird zum Wachtmeister befördert und wird Chef Verkehrs Gruppe.

<u>Einsätze</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Abklärungen	4 Einsätze	2 Einsätze	6 Einsätze
BMA Alarmierung	13 Einsätze	12 Einsätze	12 Einsätze
techn. Hilfeleistung	14 Einsätze	7 Einsätze	8 Einsätze
Brand Klein	0 Einsätze	2 Einsätze	5 Einsätze
Brand Mittel	3 Einsätze	3 Einsätze	6 Einsätze
Brand Gross	4 Einsätze	2 Einsätze	1 Einsätze
Insekten Vernichtung	<u>17 Einsätze</u>	<u>11 Einsätze</u>	<u>12 Einsätze</u>
Total	<u>55 Einsätze</u>	<u>39 Einsätze</u>	<u>50 Einsätze</u>

An weiteren 8 Einsätzen war die Fw WHH für die Gemeinde engagiert:

- Kinderfasnacht
- Evakuationsübungen an Schulen
- 1. August Feier
- sonstige Verkehrsregelungen

10 Saalwachen Einsätze für Fasnacht Veranstaltungen und andere Veranstaltungen, welche an Dritte weiter verrechnet wurden.

Brandschutzbekleidung

In 3 finanziellen Tranchen wurde im August der Grossteil der Feuerwehrmannschaft mit neuen Brandschutzbekleidungen ausgestattet. Somit wird die mittlerweile über 10 Jährige Bekleidung erneuert. Die Gesamtkosten werden auf die Jahre 2009, 2010 und 2011 verteilt.

Regionaler Familientag

Zusammen mit der Feuerwehr Brugg haben wir am 21.08.2010 bei strahlendem Sonnenschein den ersten Regionalen Feuerwehr Familientag durchgeführt. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt.

Gesundheit

Am 6. Mai 2010 fand die 89. Generalversammlung des Spitex-Verein Hausen-Habsburg statt. Der private Verein zählt per 1.1.2011 377 Mitglieder (Vorjahr 380) und erbringt auf der Basis der gültigen Leistungsvereinbarung Leistungen im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause. Das Personal der Spitex leistete im 2010 total 1'964 Stunden Einsatz, davon entfallen 1'181 Stunden auf die Krankenpflege und 783 Stunden auf hauswirtschaftliche Leistungen. Die Gemeinde leistete an die Finanzierung der Spitex Fr. 102'800, was einem Beitrag von Fr. 36.00 pro Einwohner entspricht.

Die Anforderungen an die Spitex-Organisationen steigen. Kleinere Organisationen, wie der Spitex-Verein Hausen-Habsburg, stossen an ihre Grenzen. Deshalb prüfen die Spitex-Vereine Brugg, Eigenamt, Hausen-Habsburg und Windisch-Mülligen einen möglichen Zusammenschluss. In Zusammenarbeit mit einem externen Projektkoordinator wurde eine Projektorganisation geschaffen, die aus einem Fusionsausschuss mit Vertretern der Gemeinden und der Vereine, und verschiedenen Arbeitsgruppen besteht. Sie entwickeln die Grundlagen für die geplante neue Spitex-Organisation. Ziel ist es, die bestehenden Spitex-Betriebe Brugg, Eigenamt, Hausen-Habsburg und Windisch-Mülligen in eine einzige Spitex-Organisation zusammenzuführen. Sämtliche Verantwortlichen sind überzeugt, einen wichtigen und vor allem notwendigen Schritt zu tun. Mit der Bildung eines grösseren Spitex-Betriebes wird die bedarfsgerechte, qualitativ gute und entwicklungsfähige Spitex-Versorgung auch in Zukunft sichergestellt.

Sozialwesen

Im Berichtsjahr wurden betreut und unterstützt:

Materielle Unterstützung

Materielle Hilfe:	14 Fälle, Vorjahr 20
Anerkannte Flüchtlinge (Status F):	kein Fall, Vorjahr 0
Elternschaftsbeihilfe:	kein Fall, Vorjahr 1
Alimentenbevorschussung:	5 Fälle, Vorjahr 6
Asylbewerber	kein Fall, Vorjahr 0

Die Anzahl der Unterstützungsbedürftigen hat weiter abgenommen. Die Annahme des Sozialdienstes und des Gemeinderates, dass auf Grund der schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt vermehrt Personen auf Hilfe angewiesen sind, hat sich für die Gemeinde Hausen nicht bewahrheitet.

Einige Sozialhilfeempfängerinnen- und Empfänger nahmen an Beschäftigungsprogrammen teil. Es ist wichtig, dass unterstützungsbedürftigen Personen nicht nur finanzielle Hilfe gewährt wird, sondern dass sie in integrativen Projekten mitarbeiten können. Nicht immer steht die Arbeitsleistung im Vordergrund, wichtig sind auch soziale Einbettung, geregelte Tagesabläufe und Wertschätzung. Beschäftigungsprogramme sind in der Regel kostenintensiv und zahlen sich meist nicht sofort aus. Der präventive Nutzen wird erst später sichtbar.

Der Sozialdienst der Gemeinde steht hilfsbedürftigen Menschen mit Rat und Tat unterstützend zur Seite.

Vormundschaftswesen

Per 31. Dezember 2010 waren insgesamt 43 vormundschaftliche Massnahmen registriert. Davon wurden 6 Massnahmen durch Privatpersonen und 37 durch die Amtsvormundschaft bzw. Jugend- und Familienberatung geführt.

Neben grosser persönlicher Fürsorge besteht auch immer ein Teil aus administrativen Arbeiten und dem Verwalten von Vermögen und Einkommen.

Da die Amtsvormundschaft Brugg immer mehr Mandate zu betreuen hat, wurde an der letzten Mitgliederversammlung das Stellenetat um 100% erhöht. Als neuer Amtsvormund mit Stellenantritt per 1. April 2011 wurde Herr Daniel Siegrist gewählt.

Altersleitbild

Am 24. Juni 2010 fand in der Regionalen Werkstatt für Behinderte eine Informationsveranstaltung über die Gründung des Forums 60+ (Seniorenrat) statt. Die regionale Kommission für Altersfragen durfte eine stattliche Anzahl interessierte Seniorinnen und Senioren begrüssen. Basierend auf dem regionalen Altersleitbild wurde der Verein 60+ gegründet. Er setzt sich ein für die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung der Gemeinden Habsburg, Mülligen, Windisch und Hausen. Der Verein ist politisch und konfessionell unabhängig und verfolgt gemeinnützige Zwecke. Bis Ende 2010 konnte der Verein bereits über 100 Vereinsmitglieder verzeichnen.

Im Budget 2011 wurde ein Betrag von Fr. 10'000 eingestellt für die Errichtung einer regionalen Koordinationsstelle Alter. Auch die Koordinationsstelle geht aus dem Altersleitbild hervor und wird von acht Gemeinden getragen. Die Stelle wird ab Frühling 2011 von der Pro Senectute geführt.

Freibad Heumatten

Schwimmbadkommission

Die interkommunale Betriebskommission traf sich in diesem Jahr zu drei Sitzungen. Dabei standen vor allem organisatorische und betriebliche Fragen im Zentrum. Auf Grund der Demission von Daniel Hablützel wurde neu Tobias Kull als Vertreter des Gemeinderates Birr in die Kommission aufgenommen. Die Anliegen der Schule Windisch vertritt neu Bernd Striegler in der Gruppe.

Besucherzahlen

Die Besucherzahl in der Saison 2010 war wetterbedingt unterdurchschnittlich. Die wenigen schönen Wochen Ende Juni Anfang Juli vermochten die Saison nicht zu retten.

Eintritte Freibad Heumatte

<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
39'640	50'332	42'399	37'261

Personelles und Pächter

Von den zwei neu angestellten Kassiererinnen musste leider eine Mitarbeiterin während der Saison aus gesundheitlichen Gründen wieder kündigen und ersetzt werden. Die Teambildung und Zusammenarbeit mit den Badmeistern klappte sehr gut.

Mit dem neuen Pächter startete der Restaurationsbetrieb sehr gut in die Saison. Mitte August musste er dann aber infolge Konkurses das Restaurant schliessen. Für den Rest der Saison bot an den schönen Tagen der Pächter des Vorjahres ein kleines Sortiment an Getränken und Snacks zum Verkauf an. Infolge des fehlenden Pachtzins und der Räumungsmassnahmen entstand aber ein wirtschaftlicher Verlust der nur zum Teil durch Übernahme von Mobiliar gedeckt werden konnte. Für 2011 wurde die Pacht wieder ausgeschrieben.

Natur und Landwirtschaft

Die NLK Hausen war auch im 2010 sehr aktiv und hat an insgesamt 7 Sitzungen eine Vielzahl von Themen behandelt.

An der konstituierenden Sitzung vom 27. Januar 2010 wurde nach der Demission von Fritz Richner, die NLK wie folgt zusammengestellt:

- Stefan Obrist, Ressortvorsteher
- Urs Münger, Präsident
- Esther Krummenacher, Vizepräsidentin
- Brigitte Mohr, Protokollführerin
- Alfred Beyeler
- Heinz Renold
- Rosmarie Stöcklin

Die NLK Hausen behandelte im 2010 folgende Geschäfte:

- Laufende Überprüfung des Landschaftentwicklungskonzeptes (LEK) der Gemeinde Hausen. Das von der NLK erstellte und vom Gemeinderat Hausen genehmigte LEK steht als Führungsinstrument für die naturnahe Entwicklung, Gestaltung, Vernetzung und Erhaltung der Natur in unserer Gemeinde.
- Einleitung und Überwachung von Pflegemassnahmen für Waldränder, Hecken, Hochstamm-Obstbäume, Oeko-Flächen und Wasserstellen für Amphibien (Bulliweier, Chreimoos, Eebrunne, Mülacher/Tschämbele).
- Die Bekämpfung von Neophyten war ein Schwerpunktthema der NLK. Unter der Leitung von Rosmarie Stöcklin bildete sich eine „Neophyten-Gruppe“, die in vielen Stunden an verschiedenen Orten in der Gemeinde die unwillkommenen fremden Pflan-

zen entfernte. Zudem machte die NLK auch in der Dorfzytig immer wieder auf die Problem-
pflanzen aufmerksam.

- Erstellung des Budgets 2011
- Beratung des Gemeinderates für die Bepflanzung der Umgebung Sportplatz und der Über-
bauung Römerstrasse.
- „Neophyten-hautnah“, so hiess das Motto vom 19. Juni 2010. An diesem Anlass lud die NLK
zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein die Bevölkerung zu einem Informations-
und Arbeitstag. Dieser Anlass wurde trotz Regenwetter von zahlreichen Gästen besucht.
- Am 13. November 2010 leistete die NLK einen Arbeitseinsatz zur Waldrandstufung Schei-
benstand, Ersatz von Hochstammbäumen und der Montage einer Amphibienausstiegshilfe
nähe Schützenhaus.

Schule, Bildung

Zu Beginn des Schuljahres 10/11 besuchten 192 Kinder den Kindergarten und die Primarschule
in Hausen. Die Kinderzahl im Kindergarten blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 56
Kindern, welche wiederum in drei Kindergarten-Abteilungen unterrichtet werden. In der Primar-
schule sank die Schülerzahl auf 136 Kinder, im Vorjahr besuchten noch 142 Kinder die Primar-
schule. Damit ist die Gesamtzahl der Kinder gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gesunken,
als noch 198 Kinder die Schule in Hausen besuchten. Als Folge der sinkenden Schülerzahlen
hat das Departement für Bildung Kultur und Sport den Antrag der Schulleitung auf die Führung
von 8 Abteilungen an der Primarschule abgelehnt und stattdessen nur 7 Abteilungen bewilligt.
Dies hatte zur Folge, dass im Schuljahr 10/11 eine 1. Klasse (wie bisher), drei 2./3. Klasse (wie
bisher), eine 4. Klasse (bisher 2) und zwei 5. Klasse (wie bisher) geführt werden. Zudem wird
weiterhin eine Einschulungsklasse geführt.

Auf das Schuljahr 10/11 ist die Musikschule Hausen mit der Musikschule Windisch eine Koope-
ration eingegangen. Das neue Musikscholeglement regelt zum einen den Besuch des Instru-
mental-Unterrichts, zum andern wurden die Anmelde- und Zahlungsmodalitäten vereinheitlicht.
Die Anmeldung erfolgt bei der Musikschule Windisch, die Abrechnung des Musikunterrichts
erfolgt über die Finanzverwaltungen Hausen und Windisch. Das neue Verfahren soll eine admi-
nistrative Vereinfachung bringen und auch einen Anstoss zum Erlernen eines Musikinstrumentes
geben.

Das Departement Bildung Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau hat auf das Schuljahr
10/11 eine neue Promotionsordnung eingeführt. Diese bewirkt eine grundlegende Veränderung
für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und auch für Eltern. Das gute alte Schulzeugnis
wird abgelöst durch eine neue Leistungsbeurteilung, welche sich doch stark vom bisherigen
Zeugnis unterscheidet. So findet die Promotion nur noch einmal jährlich statt (Jahreszeugnis),
am Ende des ersten Semesters gibt es einen Zwischenbericht zur Standortbestimmung, alle
Schulfächer zählen zur Promotion, zusätzlich zur Sachkompetenz werden neu auch Selbst- und
Sozialkompetenz bewertet und die Beurteilung erfolgt sowohl in Noten wie auch in Worten.
Die Einführung bedeutet für die Lehrpersonen einen beträchtlichen, administrativen Mehrauf-
wand. Zudem muss sich das neue System in der Praxis noch bewähren und alle Beteiligten müs-
sen erst einmal gemeinsam Erfahrungen sammeln.

Die schon traditionelle Sportwoche im März erlebte in diesem Jahr ihre 4. Auflage. Ein Teil der
Kinder reiste wieder auf die Lenzerheide und verbrachte eine tolle Sportwoche im Schnee mit
Skifahren und Snowboarden. Doch auch für die Daheimgebliebenen wurde einiges geboten, so
standen verschiedene Angebote wie Tischtennis, Minigolf, Ping Pong Rolling Rock, Kickboxen,
Klettern und vieles mehr zur Auswahl.

In guter Erinnerung wird der Schule sicher auch der Feuerwehrmorgen bleiben. So stand im
März ein modernes Löschfahrzeug mit laufender Sirene auf dem Pausenplatz, eine Stichflamme
loderte aus einer Tonne, überall standen Feuerlöscher und aus dem Keller des Lindhof-
Schulhauses quoll Rauch. An diesem Morgen durften die Kinder der 2.-5. Klasse einen tollen

und lehrreichen Morgen erleben, professionell durchgeführt von unserer Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen.

Der traditionelle Lichterumzug, der in den letzten Jahren jeweils im November mit geschnitzten Räben und bunten Laternen das Novemberdunkel erhellte, wurde in diesem Jahr ausgesetzt. Dafür hatte die Schule unter dem Thema „Weihnachtspost“ ein begehbare Adventsfenster eingerichtet, welches die Bevölkerung in der Adventszeit bewundern konnte.

GEMEINDERAT HAUSEN

Ortsbürger

Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2010

Die Ortsbürgerkommission hat anlässlich von drei Sitzungen anfallende Themen und Geschäfte ausführlich diskutiert und behandelt. Zudem wurden wiederum verschiedene Aktivitäten für die interessierte Bevölkerung von Hausen organisiert und durchgeführt:

18. September 2010 Waldumgang mit dem Thema: Lothar, 11 Jahre danach. Aus der Sicht des Försters, des Forschers und des Meteorologen wurde nochmals Rückschau gehalten, analysiert und ein Blick in die Zukunft des Waldes gewagt.

06. November 2010 Birkenreisigsammeln für den Chlaus-Lauf

06. Dezember 2010 Chlaus-Lauf

Am 10. August fand im Forstrevier Habsburg der jährliche Waldarbeitstag statt. Zusammen mit dem Kreisförster und dem Revierförster wurden anstehende Fragen und Projekte zum Thema Wald besprochen und die Holzschläge der kommenden Nutzungsperiode bewilligt. Für den Wald der OBG Hausen wurde für das Jahr 2010/11 auf einer Waldfläche von 45 ha ein Hiebsatz von 450m³ bewilligt.

GEMEINDERAT HAUSEN